



Nicht aufholbare Umsatzeinbusse

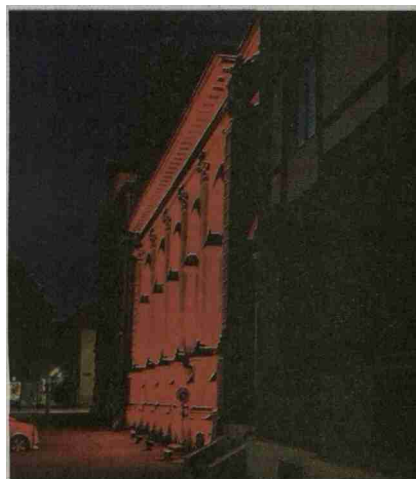
So rot, wie die beleuchteten Gebäude in der «Night of Light», sieht es in den Kassen der Kultur- und Event-Branche aus. Für dieses Jahr rechnen die Branchenverbände mit einer Milliarden-Einbusse.

Gemäss Kulturstatistik des Bundes waren in der Kultur- und Kreativwirtschaft im Jahr 2013 mehr als 275 000 Personen in rund 71 000 Betrieben beschäftigt. Das sind über 10,9 Prozent aller Betriebe; der Anteil Beschäftigter an der Gesamtwirtschaft von 5,5 Prozent ist vergleichbar mit dem Anteil der Finanz- oder der Tourismusbranche. Die Kultur- und Kreativwirtschaft generiert selbst einen Gesamtumsatz von rund 70 Milliarden

Franken und erzielt damit eine enorme direkte und indirekte Wertschöpfung. «Selbst wenn nach Beendigung der Krise eine hohe Nachfrage einsetzen würde, kann der erlittene Verlust nicht mehr kompensiert werden», schreiben die drei Branchenverbände Swiss LiveCom Association Expo Event, die Swiss Music Promoters Association SMPA sowie der Schweizer Verband technischer Bühnen- und Veranstaltungsberufe SVTB zur Situation, dass rund 10 000 Anlässe aller Grössenordnungen der Corona-Krise zum Opfer gefallen sind. «Erste Analysen gehen von einem 80- bis 100-prozentigen Umsatzausfall für den Zeitraum von März bis mindestens August, eher aber bis Oktober, aus. Daraus resultiert eine akute Insolvenzgefahr für die gesamte Branche.» Die Aktion «Night of Light», übrigens in Deutschland initiiert und auch in Belgien und Österreich um-

gesetzt, sollte auf diese dramatische Lage aufmerksam machen.

ANZ



Erstrahle ebenfalls in Rot: Die Front des Oltners Konzertsaals.

ZVG